

Beitrag

Michael Medla, Stadtrat der Stadt Nürtingen und Kreisrat des Landkreises Esslingen
BDKJ Diözesanversammlung März 2018

Es gilt das gesprochene Wort

Einführung

- "Huch, wer steht denn jetzt da noch vorne? Kommunalpolitik? Was will denn der jetzt von uns? Was hat denn Kommunalpolitik mit dem BDKJ zu tun?"
- Kann euch beruhigen: so ging es mir bis vor rund 5 Jahren auch noch.
- Ich war lange Jahre aktiv bei der DPSG, den Minis und zuletzt bei der KJG. Aber durch mein Interesse und die Wahl in den Gemeinderat in Nürtingen und den Kreistag des Landkreises Esslingen bin ich rasch und intensiv in die große kommunalpolitische Welt hineingetaucht.
- Ich möchte euch in den kommenden Minuten in diese Welt mit hineinnehmen und euch zeigen, warum es sich lohnt, im BDKJ, vor allem bei dem vor euch stehenden Frage, der politischen Ausrichtung, die Kommunalpolitik in den Blick zu nehmen.

Ausgangslage

- Ehrlicherweise: Auf einer DiV fällt es deutlich leichter sich vorzustellen, wie der BDKJ kirchen-, Eine-Welt-politisch oder - über den LJR oder unmittelbar- auf Landesebene wirken kann. Im Mittelpunkt steht unser Interesse uns für die junge Generation und ihre Anliegen einzutreten, oder schlicht die Brille der Kinder und Jugendlichen, die ihr vertreten, aktiv einzubringen.
- Weniger bekannt sind allerdings unsere Möglichkeiten politisch vor Ort, in den Gemeinden und Kreisen aktiv zu werden.
- Klar, typische Begegnungspunkte sind in kleineren Gemeinden die Bürgermeister. Hin und wieder geraten wir vereinzelt in eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung oder sind aktiv in Stadtjugendringen bzw. auf Kreisebene in Kreisjugendringen.
- Im Wesentlichen kennt der Kommunalpolitiker die katholische Jugendarbeit in der Fläche allerdings (nur) durch die Sternsinger oder die 72-Stunden-Aktion. Als eigenständiger Verband, als BDKJ, treten wir dabei allerdings nicht deutlich hervor. Wir sind halt die "Jungen in der Kirche".

Welche Möglichkeiten gibt es?

- Dabei könnten wir kommunal viel mehr einbringen: Stadt- und Kreispolitik stellt die Weichen für das Leben vor Ort. Mit Themen, die eure Jugendgruppen vor Ort, mit hoher Trefferwahrscheinlichkeit bewegen. Verdeutlichen will ich das an einem Beispiel.
- Geschichte:
 - Miriam, 13 Jahre, Gruppenstundenkind in Nürtingen, in der Erzählrunde zu Beginn der Stunde berichtet sie:
 - Ihr Weg zur Gruppenstunde ist ihr zu dunkel, sie hat im Alltag viel zu wenig Zeit für die Minis, weil die Schule sie zu sehr vereinnahmt. Und auch ganz grundsätzlich hat sie ihrer Meinung nach zu wenig Plätze, denen sie sich mit ihren Freundinnen treffen kann. Ein möglicher Ort wäre das Jugendhaus. Dessen Öffnungszeiten sind allerdings viel zu eingeschränkt - und wenn, dann sind ohnehin viele ältere Jugendliche dort. Aber auch der Weg dorthin ist beschwerlich, fährt doch viel zu selten ein Bus von ihrem Stadtteil in die Innenstadt.

- Was also tun? Betrifft uns das überhaupt?
- Ich meine ja: unsere Aufgabe ist es, die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten; in Politik und Gesellschaft die Perspektive von Kindern und Jugendlichen einzubringen ("Brille")
- Normalerweise agieren der BDKJ, agieren wir im Alltag aber vor allem intern: Als Gruppenleiter bzw. Leiterrunde geben wir es weiter an die Kirchengemeinde, der Pfarrer meldet es mit Glück dem Bürgermeister. Oder wir nutzen unsere interne Gremienstruktur über die Dekanate auf Diözesanebene bis hin zum Landesreferenten im Landesjugendring. Auf Landesebene können wir uns intensiv für die Vereinbarkeit von Schule und Vereinsleben, einen besseren ÖPNV, aber auch die ordentliche Gestaltung der Schulwege und Aufenthaltsräume einzusetzen. Dieser Kanal, das beweist für mich die Anwesenheit eines Mitglieds der Landesregierung am heutigen Tag, scheint gut zu funktionieren - und er ist unheimlich wichtig.
- Es geht aber noch mehr:
 - Als engagierte Jugendverbände und -organisationen vor Ort gibt es noch viel mehr Möglichkeiten: Die Leiterrunde in Nürtingen könnte selbst aktiv werden, auf den Jugendgemeinderat, das zuständige Fachamt, den Stadtjugendring, jugendpolitische Sprecher der Gemeinderatsfraktionen oder direkt den Bürgermeister zuzugehen. Sie könnte sich auch bei immer wieder stattfindenden Planungswerkstätten für Jugendliche beteiligen - oder solche einfordern.
 - Die Leiterrunde könnte aber auch auf die BDKJ DL zugehen; Das BDKJ Dekanat ist idR Mitglied des Kreisjugendrings, der in Baden-Württemberg Vertreter in den Jugendhilfeausschuss des Landkreises entsenden darf - vielleicht sind sogar BDKJ Vertreter, oft der Jugendreferent, direkt im Jugendhilfeausschuss. Dieser Ausschuss, der in jedem Stadt- oder Landkreis besteht, gestaltet die öffentliche Jugendhilfe mit - oder anders gesagt: Bei allen Themen rund um die Jugendarbeit ist er der richtige Ansprechpartner.
- Über diese verschiedenen Kanäle gelingt es vielleicht noch besser, die Arbeit zu gestalten und Kinder- und Jugendinteressen politisch und gesellschaftlich breiter zu verankern.
- Die im Antrag der politischen Ausrichtung genannten Themen, wie der Einsatz für Demokratie und Teilhabe, die Förderung der Jugendarbeit, Bildung und Schule oder die Einsatz für eine vielfältige Gesellschaft sind gerade Themen, die kommunal unmittelbar verankert sind.
- Als großer Jugendverband habt ihr bzw. haben wir die Chance sich in den Gremien vor Ort erheblich einzubringen: über die Jugendhilfeausschüsse und den Ringe; über Beteiligungsgremien und den direkten Draht vor Ort.
- Der BDKJ ist einer der wenigen großen Dachverbände, der in der Fläche derart gut vertreten ist und in dem gleichzeitig eine Vielzahl junger Menschen vertreten sind, die gelernt haben, ihre Interessen selbst zu vertreten und in Beteiligungsformaten zu bestehen. Der BDKJ könnte über dessen Vertretungen und flächendeckenden Struktur mit Anträgen für eine unglaubliche Breitenwirkung sorgen, um jugendpolitische Themen in unserem gesellschaftlichen Diskurs zu verankern.

Wie angehen? Was heißt das für die DiV?

- Klingt ja alles ganz nett, aber wie aber das alles anstellen? Ist die DiV dafür überhaupt die richtige Ansprechpartnerin?
- Hauptamtliche Mitarbeiter, ebenso wie ehrenamtliche Leitungen müssen erst einmal die Chance haben und erkennen, dass es diese Formen und Wege gibt, um sie nutzen zu können
- Das Kennenlernen von kommunalpolitischen Strukturen, aber auch Austausch von Erfahrungen muss erst noch ermöglicht werden
- Hier ist die DiV als oberstes Gremium gefragt und der vor euch liegende Antrag und Prozess zur politische Ausrichtung der richtige Weg, um diese Themen in die Breite zu streuen.
- Wenn ich also abschließend einen Wunsch für eure politische Zielsetzung äußern darf, dann die Möglichkeiten zu erkennen, die in unserer flächendeckenden Struktur stecken. Ich wünsche mir das gemeinsame Ziel, die Basis, die Kinder und Jugendlichen vor Ort, fit zu machen, dass sie, deren Jugendleiter und die Referenten vor Ort diese Vertretungsaufgabe wahrnehmen können.